

Sießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Sießener Tagesblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

vi. enthält 1,50 Mark, bezugsfähig, frei ins Haus.
 Abholt in untr. Frachten 1,20 Mk., durch die Post
 oder direkt durch Kreuzband vierwöchentlich 1,80 Mk. —
 Erhalten an drei Wochentagen. — Redaktion:
 Südanlage 21. — Aufnahme oder Nachdruckung
 nicht verlangter Manuskripte erfolgt nicht.
 Verlag der „Sießener Zeitung“, Sießen.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

die 44 mm breite Zeilzeile, für Auswärts 30 Pfg.
 Die 30 mm breite Reklame-Zeile 72 Pfennig.
 Extrabeilagen werden nach Gewicht und Größe
 berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungsgieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konturs in Wegfall. Klagevorschriften ohne Verbindlichkeit.
 Druck der Sießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 25.

Telephon Nr. 292

Donnerstag, den 22. März 1917.

Telephon Nr. 262.

29 Jahrg.

Das russische Zarenpaar als Gefangene erklärt.

Erfolgreiche Rückzugskämpfe im geräumten Gebiet.

Ein französisches Grosskampfschiff durch ein deutsches U-Boot im Mittelmeer versenkt.

Sturmervolge bei Monastir.

Ämliche deutsche Tagesberichte.

Wb. Großes Hauptquartier, 20. März 1917.
 Westlicher Kriegsschauplatz.

In dem feindlicher Besetzung preisgegebenen Gebiet zu beiden Seiten der Somme und Oise deckten mehrere Geschütze von Infanterie- und Kavallerieabteilungen verlustreich für den Gegner. Die Vorbereitungen des in jener Gegend auszuführenden Kampfes macht es zur Notwendigkeit, alles unbrauchbar zu machen, was dem Feinde später für seine Operationen zum Vorteil sein könnte. — Im Oberbogen holten unsere Soldaten 12 Engländer und ihrer Stellung. — Zwischen Ves und Peres war teilweise der Artilleriekampf lebhaft. — Auf dem linken Maasufer machten die Franzosen nachmittags und nachts heftige Angriffe gegen die von uns am 18. März gewonnenen Stellungen. Die von uns abgewehrt wurden. An der Höhe 204 bis auf 200 Meter, eine unserer Kompanien dem wackeren Feind nach und erzielte ein weiteres 200 Meter breites Seaband, dessen Besatzung, 25 Mann gefangen genommen wurde. — Bei einem schneidig durchgeführten Unternehmen südlich des Rhein-Arbonkanals fielen 20 Franzosen in unsere Hand.

Im Luftkampf wurden 13, durch Abwehrfeuer 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
 Heeresfront des Generalfeldmarschalls
 Felgen Leopold von Bayern.

In einigen Abteilungen regere Geschäftstätigkeit als in den Vorjahren. — Von Stellen an der Westfront und am Stodod brachten unsere Aufklärungsabteilungen 25 Russen gefangen ein.

Mazedonische Front

Der seit 9 Tagen währende Kampf zwischen Ochrida und Prespa, konnte auf den Höhen nördlich des Berges von Monastir hat auch gestern den Franzosen keinen Erfolg gebracht Ihre Sturmtruppen brachen in breiter Front gegen unsere Stellung sowohl in der Seen-enge wie im Norden von Monastir vor. In unserem Feuer, an einzelnen Stellen im Nahkampf, fielen alle Angriffe gescheitert. — Unsere und die verbündeten Truppen haben sich sehr gut geschlagen. Nördlich des Dolanpass wurden mehrere englische Kompanien in unserem Feuer zertrümmert.

Der Chef des Generalquartiermeisters: Ludendorff.

Wb. Berlin, 20. März abends. Im Westen bei Regen einige Gefechte im Gebiete beiderseits der Oise. — Im Osten bei Tauwetter keine besonderen Ereignisse.

Ein französisches Grosskampfschiff versenkt.

Wb. Berlin, 20. März. Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Moroh, hat am 19. März im westlichen Mittelmeer ein durch Zerstörer gesichertes französisches Grosskampfschiff der Danton-Klasse mit Torpedoschuss versenkt. Das Zerstörer, das aufzuckerte lief, legte nach dem Torpedoschuss sofort flach über und kenterte nach 45 Minuten.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Wb. Großes Hauptquartier, 21. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Regen und Schneetreiben geringe Geschäftstätigkeit. — Zwischen Ves und Peres, nördlich von Ham, und im Norden von Colfont, nordöstlich unsere Stellungen einzelne gemischte Abteilungen des Gegners zu verlustreichen Zurückgehen. — Auf dem rechten Maasufer sind heute früh 2 Vorhölzer der Franzosen am Fossevalde gescheitert.

Westlicher Kriegsschauplatz.
 Vorkampfsgefechte ohne Bedeutung.



Bargeld zu Hause
 anzusammeln und liegen zu lassen
 ist köstlich

wegen der Gefahr des Abhanden-
 kommens und wegen des Zins-
 verlustes,

zwecklos weil in 2-jähriger Kriegsdauer der
 untrügliche Beweis erbracht ist, daß
 man im Bedarfsfalle gegen Kriegs-
 anleihe immer Geld haben kann,

schädlich für die Allgemeinheit, weil unsre
 Feinde aus der Verzweiflung Schwach-
 müßiger stets von neuem die Hoff-
 nung schöpfen, uns unterzujiegen.

Was folgt daraus?
 Klug, vorsichtig und nützlich handelt
 nur, wer sein ganzes Geld in Kriegs-
 anleihe anlegt.

Mazedonische Front.
 Teilanriffe der Franzosen bei Bitovole, Tarnova und Masabi, westlich und nördlich von Monastir, wurden durch unser Feuer niedergebhalten oder abgewiesen. — Kürzlich in Feindeshand verbliebene Höhen nördlich von Tarnova und bei Serebovo wurden von uns im Sturm zurückgewonnen. Der Gegner räumte darauf das Zwischen Gelände; seine nächtlichen Versuche, die Höhen wiederzugewinnen, schlugen fehl. Im Gerna-

bogen beachte unser Artilleriefener einen Festballon brennend zum Abstieg.

Der Chef des Generalquartiermeisters: Ludendorff.

Wb. Berlin, 21. März, abends. Außer Gefechten im Somme- und Oisegebiet keine besonderen Ereignisse. — Im Osten gelang ein eigener Vorstoß an der Betsia in vollem Umfange. — Nördlich von Monastir ist wieder gekämpft worden.

Oesterreich-ungarische Tagesberichte.

Wb. Wien, 20. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Waldkarpaten, westlich von Ladland am Stodod erfolgliche Besatzungsnehmungen. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Feindfront sind wieder gesteigerte, sonst nur gewöhnliche Artillerietätigkeit. Treibt man neuerdings das Ziel feindlicher Fliegerbomben.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Telegli an der Bojula riefen unsere Aufklärungsabteilungen eine feindliche Bande auf. Westlich des Drida-See wurden neuerlich starke französische Angriffe abge schlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
 von Höfer, Generalfeldmarschallleutnant.

Zar und Zarin als Gefangene erklärt.

London, 21. März. (Wb.) Das neutrale Bureau meldet aus Petersburg: Die Regierung hat angeordnet:

1. Der kaiserliche Zar und seine Gemahlin sollen als Gefangene betrachtet werden.
2. General Alexjew wird den Abgeordneten Boulikow, Beschikine, Seabontse und Kaskine, die nach Woihowe geschickt wurden, eine Truppenabteilung zur Bewachung des Zaren zur Verfügung stellen.

Das deutsche Geldwesen gegenüber dem Ausland.

Die Landesstelle für vaterländische Zwecke schreibt uns:

Seit die Reichsbanknote gesetzliches Zahlungsmittel ist, kann man nicht mehr Zahlungen in Gold verlangen. Wohl aber konnte man bis zum Kriege Noten in Gold umtauschen. Das ist jetzt während des Krieges nicht mehr möglich, würde übrigens auch kein Deutscher tun, selbst wenn es noch möglich wäre. So ist die Reichsbanknote — der Vorrat an Hartgeld ist nicht groß — dasjenige Zahlungsmittel, auf das der Verkehr zurückgreifen muß, wenn eine Zahlung sich nicht anders als in bar leisten läßt.

Das konzentrierte Licht

Neue Typen
Osram-Azo
 Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt
 Nur aus dem Glasballon eingezogene
 Wort OSRAM bürgt für die Fabrikat der
 Ausrüstung Berlin Ost-Übersiedlung

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

